



Steinstraße 30
40210 Düsseldorf

Tel. 0211 171 18 83
Fax 0211 175 25 27

info@le-gymnasien-nrw.de
www.le-gymnasien-nrw.de

Sitz des Vereins: Düsseldorf
Eingetragen beim Amtsgericht
Düsseldorf, VR 9293

[Landeselternschaft der Gymnasien Steinstr. 30 40210 Düsseldorf](mailto:Landeselternschaft.der.Gymnasien.Steinstr.30.40210.Duesseldorf)

per Mail an die Mitglieder

Rundbrief Weihnachten 2022

Liebe Eltern,

Weihnachten steht vor der Tür und für viele von Ihnen hoffentlich ein paar Tage der Entspannung und Ruhe oder des fröhlichen Beisammenseins mit Familie und Freunden.

Wir als Landeselternschaft der Gymnasien möchten Ihnen zum Jahresende ein paar Informationen zu unserer Arbeit verbunden mit einem Ausblick für das neue Jahr übersenden.

Zum Inhalt:

[Aktuelle Veranstaltungstermine](#)

[„Das Gymnasium im Spannungsfeld zwischen beruflicher und akademischer Bildung“ – nur ein Thema für unsere Mitgliederversammlung?](#)

[Klassenfahrten: Finanzierung und Erhalt sichern!](#)

[Ausblick auf das Jahr 2023](#)

[Ein Euro Beitrag für die Landeselternschaft pro Schuljahr – Spende oder Notwendigkeit?](#)

[Weihnachtsferien in der Geschäftsstelle](#)

1. Veranstaltungen: Aktuelle Termine

Unsere Veranstaltungsreihen starten 2023 mit einer neuen Folge der Vorabendserie.

• **Vorabendserie**

Jeden 2. Montag im Monat informieren wir Sie als Schulpflegschaftsvorsitzende im Rahmen eines Impulsvortrags mit anschließender Diskussion über wechselnde aktuelle Themen, die Ihnen in Ihrem Schulpflegschaftsalltag begegnen können.

Nächster Termin: Montag, 9. Januar 2023, 19:00 bis 19:55 Uhr,
per Videokonferenz

Thema: „Digitale Endgeräte für Schüler – mehr Fragen als Antworten?“

Adressatenkreis: Schulpflegschaftsvorsitzende und ihre Stellvertreter

An den Schulen in NRW beginnt die Ausstattung der Schüler mit digitalen Endgeräten. Für Eltern ergeben sich in diesem Zusammenhang viele Fragen. In der nächsten Folge der Vorabendserie möchten wir einen Überblick geben über die gängigsten Wege, wie die Ausstattung an Schulen umgesetzt wird. Wir möchten mit Ihnen Erfahrungen austauschen. Lassen Sie uns darüber sprechen!

Bei Interesse melden Sie sich gerne unter veranstaltungen@le-gymnasien-nrw.de für die jeweiligen Folgen an, Betreff: „Vorabendserie 9.01.23“.

2. „Das Gymnasium im Spannungsfeld zwischen beruflicher und akademischer Bildung“ – nur ein Thema für unsere Mitgliederversammlung?

Die Wirtschaft klagt über einen Fachkräftemangel in den meisten Ausbildungsberufen und Branchen, Auszubildende werden händeringend gesucht. Über 56.000 Gymnasiasten haben im vergangenen Schuljahr in NRW ihr Abitur abgelegt und gehen längst die nächsten Schritte in ihre berufliche Zukunft. Inwieweit deshalb die berufliche Orientierung an Gymnasien nicht nur auf die akademische Laufbahn, sondern auch auf Ausbildungsberufe ausgerichtet sein soll, haben wir in unserer Mitgliederversammlung am 19. November 2022 gemeinsam mit den Referenten Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW, Sabine Mistler, Vorsitzende des Philologenverbandes NRW, und Anja Esser, zuständige Referatsleiterin im Schulministerium, erörtert.

Dass im Bereich der Ausbildungsberufe ein enormes Potential herrscht und gerade diejenigen Branchen, die essentiell für transformatorische Prozesse sind (bspw.: Energiewende), nicht ausreichend mit Nachwuchs versorgt sind, legte uns Matthias Heidmeier anschaulich dar. Unsere Kinder werden in technischen und handwerklichen Ausbildungsberufen benötigt, wo sich ihnen attraktive Karrieremöglichkeiten, auch im Bereich der Unternehmensnachfolge, bieten. Es macht also Sinn, unseren Gymnasiasten neben Studienwegen auch Ausbildungsberufe unterschiedlicher Couleur nahe zu bringen.

Sabine Mistler, Vorsitzende der Philologen NRW, erinnerte daran, dass das Gymnasium in erster Linie auf ein Studium und nicht auf Ausbildungsberufe vorbereite. Eine dezidierte Erweiterung der Berufsorientierung hin zu Ausbildungsberufen sei nicht zielführend und berge die Gefahr der Schwächung des gymnasialen Bildungsgangs. Grundsätzlich binde das landesweite Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) bereits zu viele Unterrichts- und Lehrerkapazitäten, die der fachlich-gymnasialen Bildung in der Folge fehlten. Zudem könnten die betreuenden Gymnasiallehrkräfte zumeist nicht auf eigene Berufserfahrung zurückgreifen und seien deshalb regelmäßig für bestimmte Aufgaben der Berufsorientierung nur bedingt geeignet.

Erfreulicherweise sicherte Referatsleiterin im Schulministerium Anja Esser zu, dass hausintern Anpassungsmöglichkeiten der „KAoA“-Module an Gymnasien

sowie eine weitergehende Einbindung Dritter zur Entlastung der Lehrkräfte geprüft werden.

Aus Sicht der LEGym kann das oben beschriebene Dilemma – Notwendigkeit der Berufsorientierung einerseits und zuverlässige, uneingeschränkte Vermittlung gymnasialer Bildung andererseits – vor allem auf zwei Wegen gelöst werden: durch eine Stärkung der verschiedenen Schulformen und eine systematische Einbeziehung Dritter, im Besonderen engagierter Eltern.

Unser Schulsystem kennt unterschiedliche Bildungsgänge und Schulformen mit unterschiedlichen Bildungszielen. Nur, wenn alle Bildungsgänge über ein attraktives Schulangebot verfügen und in ausreichendem Maße vorhanden sind, können hierüber zuverlässig passgenau sämtliche beruflichen Optionen bedient werden. Dazu muss wieder ein respekt- und achtungsvoller Umgang in der Gesellschaft gegenüber den unterschiedlichen Bildungswegen gepflegt werden. Dass sich aufgrund der Durchlässigkeit unseres Systems alle Schulabschlüsse als Grundlage für ein späteres (bspw. auch duales) Studium eignen, muss in das allgemeine Bewusstsein vor allem der Eltern gerückt werden.

Zudem zeigt die Erfahrung, dass die berufliche Orientierung an denjenigen Gymnasien besonders gut funktioniert, an denen bereits jetzt Eltern umfangreich informiert und in den Berufsorientierungsprozess soweit möglich einbezogen werden. Zu Recht wird bemängelt, dass die zuständigen Lehrkräfte inhaltlich und organisatorisch alleingelassen sind. Eine gut informierte und eingebundene Elternschaft kann eine große Hilfe sein. Eltern können unterstützen, motivieren, Vertrauen schaffen. Sie repräsentieren in ihrer Breite eine Vielzahl ganz verschiedener Berufe, Lebensentwürfe und Ansichten, die gut sortiert allen Beteiligten bei der Orientierung helfen können. Und dies entlastet am Ende die Schulen und die zuständigen Lehrkräfte – gerade in Zeiten des akuten Lehrkräftemangels ein nicht zu unterschätzendes Moment.

Wir möchten deshalb an Sie, liebe Mitglieder und Eltern, appellieren, sich in die berufliche Orientierung an Ihrem Gymnasium einzubringen. Mit Ihrer Unterstützung können Sie mit der Schule zusammen den Schülern bspw. Ihre eigenen unterschiedlichen Berufsbilder und Werdegänge anschaulich näherbringen. Suchen Sie den Schulerschluss mit den zuständigen Lehrkräften und anderen Eltern, bieten Sie den Schülern an Ihrem Gymnasium eine möglichst umfangreiche Orientierungsmöglichkeit, indem Sie zum Beispiel Orientierungstage an Ihrer Schule mitgestalten und Ihren Beruf vorstellen. Kooperationen mit anderen Schulen und regionalen Kammern können hier das Spektrum erweitern.

Nutzen Sie auch unser [Elternforum](#), um Ihre Erfahrungen, Ideen, Tipps und Best-Practice-Beispiele untereinander auszutauschen.

3. Klassenfahrten: Finanzierung und Erhalt sichern!

Alle sind sich einig – Klassenfahrten gehören zum Bildungsauftrag der Schulen ebenso dazu, wie guter Unterricht. Wie sieht es jedoch mit der Finanzierung aus?

Aus Sicht der Landeselternschaft müssen Schulen sowie Familien dringend mehr Unterstützung erhalten.

Seit über 7 Jahren ist der Landesetat zur Deckung der Fahrtkosten für die begleitenden Lehrkräfte trotz stetig steigender Kosten nicht erhöht worden. Grundsätzlich können [Klassenfahrten](#) von der Schulleitung nur genehmigt werden, wenn die Lehrerfahrtkosten gedeckt sind. Der derzeit zur Verfügung stehende Reisekostenetat zur Deckung von Schulfahrten ermöglicht es jedoch kaum, ein Minimalprogramm an Fahrten auch nur annähernd zu decken. Um ein sinnvolles Fahrtenkonzept bezogen auf Umfang und Qualität aufrecht erhalten zu können, muss vielfach auf das inzwischen üblich gewordene Konstrukt einer Finanzierung der Lehrerfahrtkosten über Freiplatzregelungen der Reisekostenanbieter zurückgegriffen werden.

Diesen erzwungenermaßen notwendigen Rückgriff hat auch unsere Blitzumfrage im November offengelegt, in der 76 % der teilnehmenden Schulleitungen angab, Freiplätze zur Deckung der Lehrerfahrtkosten in Anspruch zu nehmen. Ein Umstand, der über die Kalkulationen der Reiseanbieter im Ergebnis zu einer Erhöhung der Schülerfahrtkosten und damit zu Lasten der Familien gehen dürfte.

Zudem gaben 17 % an, dass die Fahrtkosten von den Lehrern zum Teil sogar aus eigener Tasche übernommen werden und 9 %, dass Lehrerfahrtkosten über eine Umlage der Eltern finanziert würden. Dies zeigt aus unserer Sicht deutlich den bestehenden Handlungsbedarf.

Weiterhin ergab unsere Umfrage, dass Familien infolge der in die Höhe schießenden Reisekosten in nicht mehr vertretbarem Maße belastet sind. Besonders hart sind Familien mit einem geringen bis mittlerem Einkommen betroffen. Dies gilt umso mehr angesichts der derzeit wirtschaftlich schwierigen Lage.

Weder eine Reduzierung der ohnehin wenigen Fahrten bezogen auf die gesamte Schulzeit noch eine Kostenreduzierung über die Wahl von preiswerten Zielen zulasten der Qualität und des Bildungsauftrages kann hier die Lösung sein.

Daher ist aus Sicht der Landeselternschaft neben einer Erhöhung des Budgets zur Deckung der Lehrerfahrtkosten zusätzlich eine allgemeine Bezuschussung von Klassenfahrten aus dem Landeshaushalt geboten.

Auch im kommenden Jahr werden wir uns weiterhin für dieses Thema stark machen.

4. Ausblick auf das Jahr 2023

1. Verhinderung von Unterrichtsausfall
2. Qualität gymnasialer Bildung
3. Digitalisierung

Das sind die drei Top-Themen, denen unsere Mitglieder in der Schulpolitik in den nächsten Monaten eine besondere Bedeutung beimessen, wie eine Nachbefragung der Teilnehmer der MV im November ergab. Uns als

Landeselternschaft Gymnasien ist es natürlich ein Ansporn, sich in diesen Themen in besonderem Maße zu engagieren.

1. Verhinderung von Unterrichtsausfall

Was uns als Verband besonders beschäftigt, ist der eklatante Lehrermangel von rund 8.000 Stellen in unserem Land, insbesondere im Grundschulbereich, aber mittelfristig auch in bestimmten Regionen und bei bestimmten Fächern (z.B. MINT) im Gymnasialbereich. Wir müssen daher die Bildung unserer Kinder als besorgniserregend gefährdet ansehen.

Zwar hat die Schulministerin Dorothee Feller am 14. Dezember 2022 ein [Handlungskonzept zur Unterrichtsversorgung](#) vorgelegt, das Maßnahmen aus den Bereichen der Lehrereinstellung und Fortbildung, Maßnahmen zur Wertschätzung und Entlastung sowie Maßnahmen aus dem Bereich des Dienstrechtes enthält. Allerdings sehen wir einige Maßnahmen mit Blick auf die Qualität der gymnasialen Bildung skeptisch, wie z.B. die teilweise Abordnung von gymnasialen Lehrkräften an Grundschulen – insbesondere, wenn dies ohne deren Zustimmung geschieht. Einerseits fehlt dieses Personal an den Gymnasien, z.B. um die in Coronazeiten entstandenen Wissenslücken zu schließen. Andererseits müssen diese Lehrkräfte wiederum einen Teil ihrer Arbeitszeit für Fortbildungen aufwenden, um den Grundschulern methodisch und didaktisch angemessen begegnen zu können. Beleuchtet man alle Aspekte dieser (Teil-) Abordnungen, steht zu befürchten, dass quantitativ und qualitativ an den Grundschulen bei Weitem nicht das ankommt, was an den Gymnasien fehlen wird – zum Nachteil aller Schülerinnen und Schüler.

2. Qualität gymnasialer Bildung

Im nächsten Jahr läuft der sog. „Schulfrieden“ aus, der vor über 10 Jahren von SPD, CDU und Grünen in NRW vereinbart wurde und im Wesentlichen festlegte, das mehrgliedrige Schulsystem im Status quo zu belassen. Zwar wird auch die aktuelle Landesregierung daran nichts ändern wollen, nichtsdestotrotz gibt es noch genügend Kräfte im Land, die sich nach einer Einheitsschule sehnen. Die Entscheidung gegen ein Gymnasium oder eine Real- oder Hauptschule fällt auch nicht publikumswirksam auf Landesebene, sondern wird auf kommunaler Ebene gefällt.

Über die Qualität gymnasialer Bildung wird aber nicht nur an den Gymnasien selbst entschieden, sondern auch schon an den Grundschulen. Die niederschmetternden Ergebnisse der IQB-Studie für nordrhein-westfälische Viertklässler sind auch eine Folge der Tatsache, dass das Land immer wieder das Schlusslicht bei den Ausgaben für Schülerinnen und Schüler pro Kopf ist.

Bei diesen Themen ist es wichtig, dass wir als LEGym unsere Stimme erheben werden und eine bessere Ausstattung unserer Schulen fordern.

3. Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung bietet viele Facetten, an denen sich die LE Gym für die Interessen unserer Kinder einsetzen kann. Es fängt an bei der Bezahlung der elektronischen Endgeräte – hier setzen wir uns für eine vollständige Übernahme der Kosten durch die öffentliche Hand ein, was in der aktuellen Umsetzung

unterschiedlich angegangen wird – geht weiter über die anstehenden Entscheidungen über verschiedene Lernplattformen und hört beim Einsatz digitaler Programme im Unterricht mit entsprechenden pädagogischen Konzepten noch nicht auf.

Die LEGym ist mit allen wesentlichen schulpolitischen Akteuren in NRW im Gespräch und engagiert sich, um z.B. in diesen Feldern möglichst viel für unsere Kinder zu erreichen.



Zu den aktuellen Themen in der Bildungspolitik tauscht sich Ministerin Dorothee Feller (Mitte hinten) auch mit Vertretern der Verbände aus. Am 15.12.2022 nahm unser Vorstandsmitglied Dirk Heyartz (hinten rechts) an dem Gespräch teil.



Im Austausch mit Landtagspräsident André Kuper ging es um die aktuellen Herausforderungen in der Schulpolitik. v.l.: Dirk Heyartz, Vorstandsmitglied LEGym, André Kuper, Landtagspräsident NRW, Dr. Oliver Ziehm, Vorsitzender LEGym

5. Ein Euro Beitrag für die Landeselternschaft pro Schuljahr – Spende oder Notwendigkeit?

Sie alle kennen es – die jährlichen Beitragssammlungen für die Landeselternschaft an Ihrem Gymnasium. Auf Elternabenden zu Beginn des Schuljahres, als fixen Betrag, über eine Spendenbox auf Schulveranstaltungen oder über den Förderverein. Unsere Mitgliedsgymnasien haben ihren Weg, die auf sie zukommenden Beitragszahlungen aufzubringen, gefunden oder ihre Schulpflegschaftsvorsitzenden kämpfen jedes Jahr aufs Neue um die erforderliche finanzielle Unterstützung aus der Elternschaft.

Doch wofür zahlen Sie als Eltern eigentlich jährlich diesen einen Euro pro Kind und warum lohnt es sich, diesen für eine Mitgliedschaft bei der Landeselternschaft aufzubringen?

Die Landeselternschaft ist der einzige Elternverband in NRW, der sich neben allgemeinen schulpolitischen Themen speziell für die Interessen Ihrer Schulform – dem Gymnasium – und dessen Erhalt einsetzt. Wir bieten Ihnen neben unserem Serviceangebot die Möglichkeit der Vernetzung und aktiven Mitwirkung. Da das Land den Elternverbänden für ihre Mitwirkungsarbeit keine Gelder zur Verfügung stellt, finanzieren wir unsere Arbeit ausschließlich aus Ihren [Beiträgen](#). Um Ihnen qualifizierte Unterstützung zu bieten, unterhalten wir eine [Geschäftsstelle](#). Sie ist das organisatorische Rückgrat der Landeselternschaft. Die Geschäftsstelle unterstützt den Vorstand bei seiner Interessenvertretung für Sie

als Gymnasialeltern. Von ihr erhalten Sie unkompliziert Informationen, unter anderem über die Veröffentlichung von zahlreichen Ratgebern und fundiertem Basiswissen über unsere [Homepage](#). Zusätzlich können Sie sich in allen schulischen Angelegenheiten persönlich im Gespräch mit einer, in der Schulpflegschaftsarbeit erfahrenen, Juristin aus der Geschäftsstelle beraten lassen. Als weiteres Angebot organisiert die Geschäftsstelle in Kooperation mit unterschiedlichen Bildungsplayern viele verschiedene Veranstaltungen, an denen Sie als Eltern teilnehmen können. Diese Leistungen können wir nur über eine stabile und unabhängige Finanzierung aufrechterhalten.

Ihr Euro sichert die Arbeit Ihres Elternverbandes der Landeselternschaft der Gymnasien!

6. Weihnachtsferien der Geschäftsstelle



Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde die Mitarbeiterin Barbara Melchert durch den Vorsitzenden Dr. Oliver Ziehm für 20 Jahre unermüdlichen Einsatz in der Geschäftsstelle geehrt.

In den Weihnachtsferien bleibt unsere [Geschäftsstelle](#) geschlossen; ab dem 9. Januar 2023 sind wir mit neuer Kraft gerne wieder für Sie da.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien von ganzem Herzen eine schöne Weihnachtszeit, ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr!

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e. V.

Düsseldorf, den 20.12.2022

(Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum, selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.)